

RODUNG

KREUZUNG

LICHTUNG

*

*

*



»Grimms Märchen«

Gesamtausgabe
neu bebildert
von

HENRIK SCHRAT

Verlag Textem, Hamb

www.grimmschrat.de

hans@grimmschrat.de

Instagram: [@rimmschrat](https://www.instagram.com/rimmschrat)

Oktober 2025

Endspurt im Hause Schrat, jetzt gehts "nur" noch um Presse, feiern, Bücher vorstellen und verschicken, das wird bis Weihnachten das Thema sein.

Abschlussfeier / Buchvorstellung in Berlin:

Am 22.11. ab 19:00

Berlin, im "Haus der Poesie"
in der Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg.
(ist praktischer als die vorher aviserte
Berlinische Galerie)
Kostnix, aber um den Überblick zu behalten,
bitte hier um **Voranmeldung** über
den Shop auf unserer Website idealerweise.
Es wird eine ordentliche Palastwache am
Eingang stehen, und Passwörter abfragen.

Gibt ein illustres kleines Programm das schon
beisammen ist, und wir arbeiten noch an
lustigen Ideen. Wenn Ihr welche habt: her
damit.

Ganz toll wäre: **Kommt im Kostüm.**

Also wer Lust und Ideen hat. Es kann
mittelaltern aber es gibt natürlich viel mehr. Ihr
kennt meine Zeichnungen, da mittelaltert es ja
eher selten. Eine bunte Menge an Gesindel und
Gelichter das sich herumtreibt.
Wer im Kostüm kommt, bekommt erstmal einen
schwarzen Drink an der Bar für Umme.



Der Buchschuber!:

Großartig, es sind viele Vorbestellungen
eingegangen! Das wird die kommenden 2
Wochen alles gebucht und Rechnungen
verschickt, und wir gleichen das ab, wo
schon Geld eingegangen ist. Die Schuber
werden mit Band 5 zusammen verschickt,
Ende November / Anfang Dezember.

6.11. Preview: Frankfurt / Main, Deutsches
Romantik Museum

22.11. Berlin: Der große Booklaunch. Haus
der Poesie, Kulturbrauerei 19:00 / Karten
hier über den Shop

25.11. Düsseldorf, Müller & Böhm /
Heinehaus

30.11. Otto Ubbelohde – Haus,
Ausstellungseröffnung, Goßfelden/Lahntal.

05.12. Hamburg, LUV, Buchmesse, Lichthof
der Stabi

06.12. Cottbus, BLMK, Kraftwerk

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Qualität kostet Zeit

Was wäre der fünfte Band ohne Katastrophen?
Diese hier hat mit Qualitätsanspruch zu tun, und gutem Handwerk.

Nein, die Bücher sind noch nicht fertig, und werden es erst auf den letzten Drücker sein.
Die Fotos, die ihr hier seht sind eine kleine Vorproduktion, welche die Druckerei uns gemacht hat, nachdem der Zeitplan ins trudeln kam. Das sind hauptsächlich Presseexemplare, dass das schon mal losgehen kann.

Sie unterscheiden sich in einem wesentlichen Punkt von den endgültigen Büchern:
Dem Silbernen Buchschnitt. Was hier so grausilbern aussieht, und eine gedruckte Variante ist, soll in den finalen Silber sein. Kein Silber Silber, aber aufgelegtes Metall und glänzend.
Nun, sowas können nicht mehr viele, und schon garnicht für eine große Auflage.
Deshalb saß das polnische Unternehmen, die diesen Arbeitschritt machen, sozusagend am längeren Hebel, und haben das lang angekündigte und besprochene Projekt mal grad locker um einen ganzen Monat (!) nach hinten geschoben. Statt Ende Oktober sind die Bücher nun erst Ende November da, und ich ringe die Hände, dass nichts schief geht.

War es das jetzt wert? Wir hätten auch alles einfach bedrucken lassen können, wie die Presseexemplare. Hm. Das bringt jedenfalls die ganze Logistik und Presse arg ins trudeln.
Auf dass es schön werde!



RODUNG

KREUZUNG

LICHTUNG

*

*

*



So siehts dann also aus.

Darf ich euch noch einen dieser merkwürdigen Texte präsentieren, die es mir angetan haben? Die Sprachform, die Wiederkehr, das Echo. Es liegt für mich der ganze Zauber dieser Texte drin.

Er stammt aus der norddeutschen Textzulieferei an die Grimms, der Haxthausens bei Paderborn.

Erst in Mundart, dann in hochdeutsch. Unten kopiere ich die Anmerkungen der Grimms zu dem Text ein (1856). Also wirklich: Viel Vergnügen.

Das Hausgesinde (HKM 140)

„Wo wust du henne?“ „Nah Walpe.“ „Ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.“ „Häst du auck 'n Mann? wie hedd din Mann?“ „Cham.“ „Min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.“

„Häst du auck 'n Kind? wie hedd din Kind?“ „Grind.“ „Min Kind Grind, din Kind Grind: min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.“

„Häst du auck 'n Weige? wie hedd dine Weige?“ „Hippodeige.“ „Mine Weige Hippodeige, dine Weige Hippodeige; min Kind Grind, din Kind Grind: min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.“

„Häst du auck 'n Knecht? wie hedd din Knecht?“ „Machmirsrecht.“ „Min Knecht Machmirsrecht, din Knecht Machmirsrecht: mine Weige Hippodeige, dine Weige Hippodeige: min Kind Grind, din Kind Grind: min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.“

Das Hausgesinde (HKM 140)

"Wo willst du hin?" - "Nach Walpe." - "Ich nach Walpe, du nach Walpe; 'samm'n, 'samm'n gehn wir dann."

"Hast du auch einen Mann? Wie heißt dein Mann?" - "Cham." - "Mein Mann Cham, dein Mann Cham: ich nach Walpe, du nach Walpe; 'samm'n, 'samm'n gehn wir dann."

"Hast du auch ein Kind? Wie heißt dein Kind?" - "Grind." - "Mein Kind Grind, dein Kind Grind; mein Mann Cham, dein Mann Cham; ich nach Walpe, du nach Walpe; 'samm'n, 'samm'n gehn wir dann."

"Hast du auch eine Wiege? Wie heißt deine Wiege?" - "Hippodeige." - "Meine Wiege Hippodeige, deine Wiege Hippodeige; mein Kind Grind, dein Kind Grind; mein Mann Cham, dein Mann Cham; ich nach Walpe, du nach Walpe; 'samm'n, 'samm'n gehn wir dann."

"Hast du auch einen Knecht? Wie heißt dein Knecht?" - "Machmirsrecht." - Mein Knecht Machmirsrecht, dein Knecht Machmirsrecht; meine Wiege Hippodeige, deine Wiege Hippodeige; mein Kind Grind, dein Kind Grind; mein Mann Cham, dein Mann Cham; ich nach Walpe, du nach Walpe; 'samm'n, 'samm'n gehn wir dann."

Totra, Snotra und Kinkelwurst, der den Durst löscht.

Hier könnt ihr lesen, warum die Grimms so berühmt und wichtig sind. Die haben sowas wie das was Folgt ohne Internet zusammengetragen. Anmerkungen zu dem obigen Text.

Sieht wie eine Bleiwüste aus, aber gießt euch einen Rotwein ein, nehmt euch Zeit und wandert durch das Folgende.

Das Märchen vom Hausgesinde. Die Anmerkungen von 1856 zum Text.

Aus dem Paderbörnischen. Die vielerlei Abweichungen dieses alten Märchens (gleichsam ein Gespräch mit dem Widerhall) anzuführen, würde hier zu weitläufig sein, noch unpassender die meistentheils in die alte Sprache und Fabel reichenden, immer sehr poetischen Namen zu erklären.

Der Hel (Hölle) Saal heißet in der Edda Eliud, ihr Tisch Hungur, ihr Messer Sultur, ihr Knecht Ganglæti, ihre Magd Ganglöt, ihre Schwelle Fallandiforrad, ihr Bett Kaur, ihre Decke Blikandibaul, ihr Acker Hnipinn. In der Gothreks Sage sind andere bedeutsame Familiennamen, der Vater Skapnartungur, die drei Söhne Fiolmodi, Ymsigull, Gillingr, die Mutter sammt den drei Töchtern Totra, Snotra, Hiotra, Fiotra und in einer andern Sage der Mann Stedie, die Frau Brynia, die Tochter Smidia, der Sohn Thöllur; man findet in den mythischen Geschlechtsnamen lauter Verwandtschaften. So zählt Vidrich im Lied von Riese Langbein Str. 8. 19. 20 die Namen von Vater, Mutter, Schild, Helm, Schwert und Pferd auf.

In einem altdeutschen Gedicht vom Haustrath heißt der Hund Grin, die Katze Zise, der Knecht Wise, das Pferd Kerne, die Magd Metze. Musäus (Volksm. 5, 130) hat aus einem Volkspilgerlied folgende schöne Stelle aufzuhalten, „aus welcher Gegend kommt ihr?“ „Von Sonnenaufgang“. „Wohin gedenkt ihr?“ „Nach Sonnenniedergang“. „In welches Reich?“ „In die Heimath“. „Wo ist die?“ „Hundert Meilen ins Land hinein“. „Wie heißtest du?“ „Springinsfeld grüßt mich die Welt, Ehrenwerth heißt mein Schwert, Zeitvertreib nennt sich mein Weib, Spätestagt ruft sie die Magd, Schlechtundrecht nennt sich der Knecht, Sausewind tauft ich mein Kind, Knochenfaul schalt in den Gaul, Sporenklang heißt sein Gang, Höllenschlund lock ich den Hund, Wettermann kräht (heißt) mein Hahn, Hupfinsstroh heißt mein Floh. Nun kennst du mich mit Weib und Kind und allem meinem Hausgesind“.

Mit einigen Abweichungen in den von F. Pacci und Karl von Raumer herausgegebenen Kinderliedern S. 10. 11, „Widewidewenne heißt meine Putthenne, Kannnichtruhn heißt mein Huhn, Wackelschwanz heißt meine Gans, Schwarzundweiß [224] heißt meine Geis, Dreibein heißt mein Schwein, Wettermann heißt mein Hahn, Kunterbunt heißt mein Hund, Ehrenwerth heißt mein Pferd, Gutemuh heißt meine Kuh, Guckheraus heißt mein Haus, Schlupfheraus heißt meine Maus, Wohlgethan heißt mein Mann, Sausewind heißt mein Kind, Sammettatz heißt meine Katz, Hüpfinsstroh heißt mein Floh, Leberecht heißt mein Knecht, Spätbetagt heißt meine Magd.“ In einem Lied bei Pröhle Märchen für die Jugend Nr. 57, Unverzagt heißt meine Magd, Leberecht heißt mein Knecht, Schütteling heißt mein Kind, Zeitvertreib heißt mein Weib, Hinundher heißt mein Pferd, Ruhruh heißt meine Kuh, Jägerlein heißt mein Schwein, Trippeltrappel heißt mein Schaf, Langhals heißt meine Gans, Kückelhahn heißt mein Hahn.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LIKTUNG

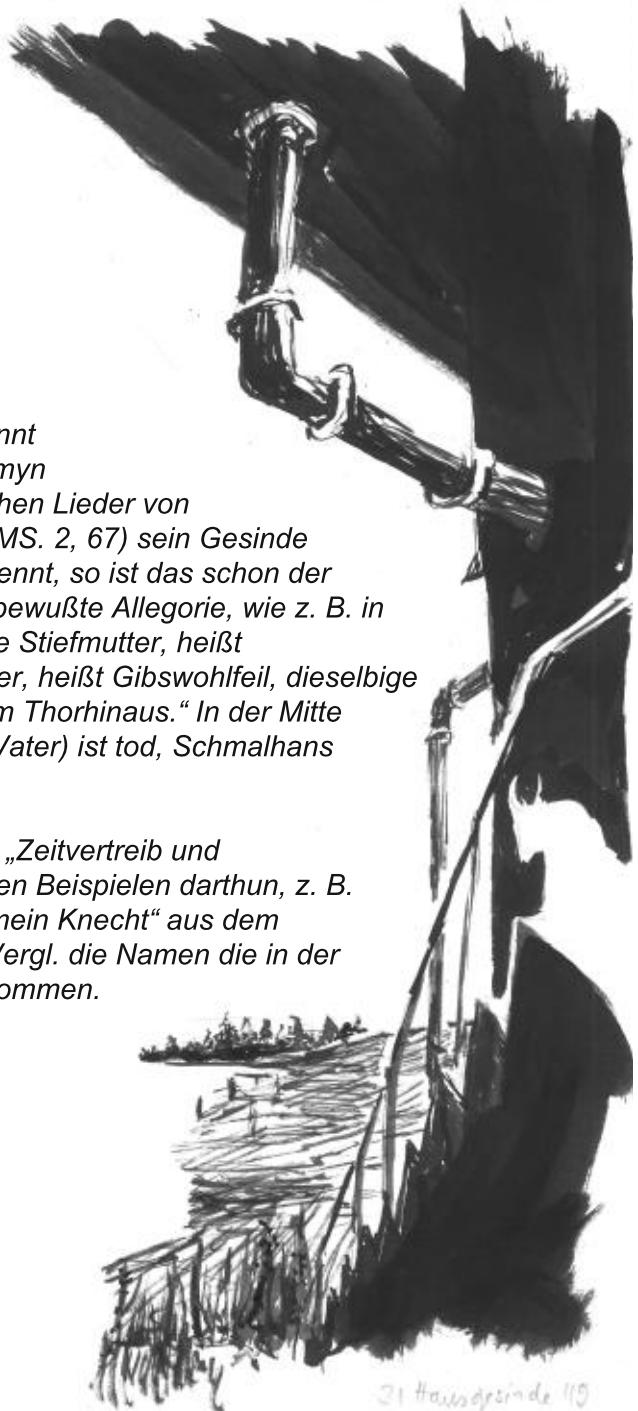
*

Aus dem Paderbörnischen mündlich folgendes, „Wie heißt der Wirth?“ „Schmuckelbart, er steht vor'm Spiegel, putzt seinen Bart“. „Die Frau?“ „Juckelpelz, sie steht hinterm Ofen und laust ihren Pelz“. „Der Koch?“ „Smorilius, er steht in der Küche und röhrt sein Mus“. „Der Soldat?“ „Reicherheld, er sitzt im Wirthshaus und hat viel Geld“. „Der Schreiber?“ „Federkiel, der sitzt am Tisch und schreibt nicht viel“. „Der Knecht?“ „Kinkelwurst, er steht im Keller und löscht seinen Durst“. „Die Tochter?“ „Agnes, sie sitzt in der Kammer und macht die Käs“. „Die Magd?“ „Flederwisch, sie steht in der Stube und scheuert den Tisch“. „Der Junge?“ „Galgenstrick, er steht im Stall und streicht sein Vieh“. Schütze im holstein. Idiotikon (2, 117 und 4, 156) führt an „Hebberecht so heet min Knecht, Snakfordan so heet min Man, Tiedvördrief so heet min Wif, Luusebung so heet min Jung“.

In den Kinderliedern (Anhang zum Wunderhorn S. 41–43) „Bibberlein heißt mein armes Hühnelein, Entquentlein die Ente, Wackelschwänzlein die Gans, Schmortopf das Schwein, Klipperbein die Ziege, Gutemuh die Kuh, Guckheraus das Haus, Kegelbahn der Mann, Goldenring das Kind, Hatergsagt die Magd, Haberecht der Knecht, Wettermann der Hahn, Hüpfinsstroh der Floh“.

Jung Stilling (Jugendleben 1, 62) führt nur eine Zeile an, „Gerberli hieß mein Hüneli“, und ein holländ. Volkslied beginnt „koekeloery heet myn haan, prys heet myn hennetjen.“ Vergl. auch die Östreichischen Lieder von Schottky S. 40. Wenn der Tanhauser (MS. 2, 67) sein Gesinde Zadel, Zweifel, Schade und Unbereit nennt, so ist das schon der Übergang der epischen Namen in die bewußte Allegorie, wie z. B. in dem [225] Spruch: „Vielborgen hat eine Stiefmutter, heißt Verkaufdeingut, die gebiert eine Tochter, heißt Gibbswohlfeil, dieselbige Tochter hat einen Bruder der heißt zum Thorhinaus.“ In der Mitte steht noch das bekannte „Sparebrot (Vater) ist tod, Schmalhans heißt der Küchenmeister“.

Einzelne Namen, wie der des Weibes „Zeitvertreib und Leidvertreib“ lassen sich in vielen alten Beispielen darthun, z. B. Morolf 159. 1145. Auch „Ruprecht mein Knecht“ aus dem Wartburger Krieg gehört hierher. Vergl. die Namen die in der schönen Katrinelje (Nr. 131) vorkommen.



RODUNG

KREUZUNG

LICHTUNG

*

*

*



Eine meiner Lieblingszeichnungen. "Hans heiratet". Sie wird als eine der 3 Begleitgrafiken zum Buch als Siebdruck aufgelegt. *Per Aspera ad Astra*, hier haben wir Astra. Was für ein Image kriegt man eigentlich ab, wenn man 2025 so herumlateinert?
Zu Aspera gibts auch noch was, aber nicht hier.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

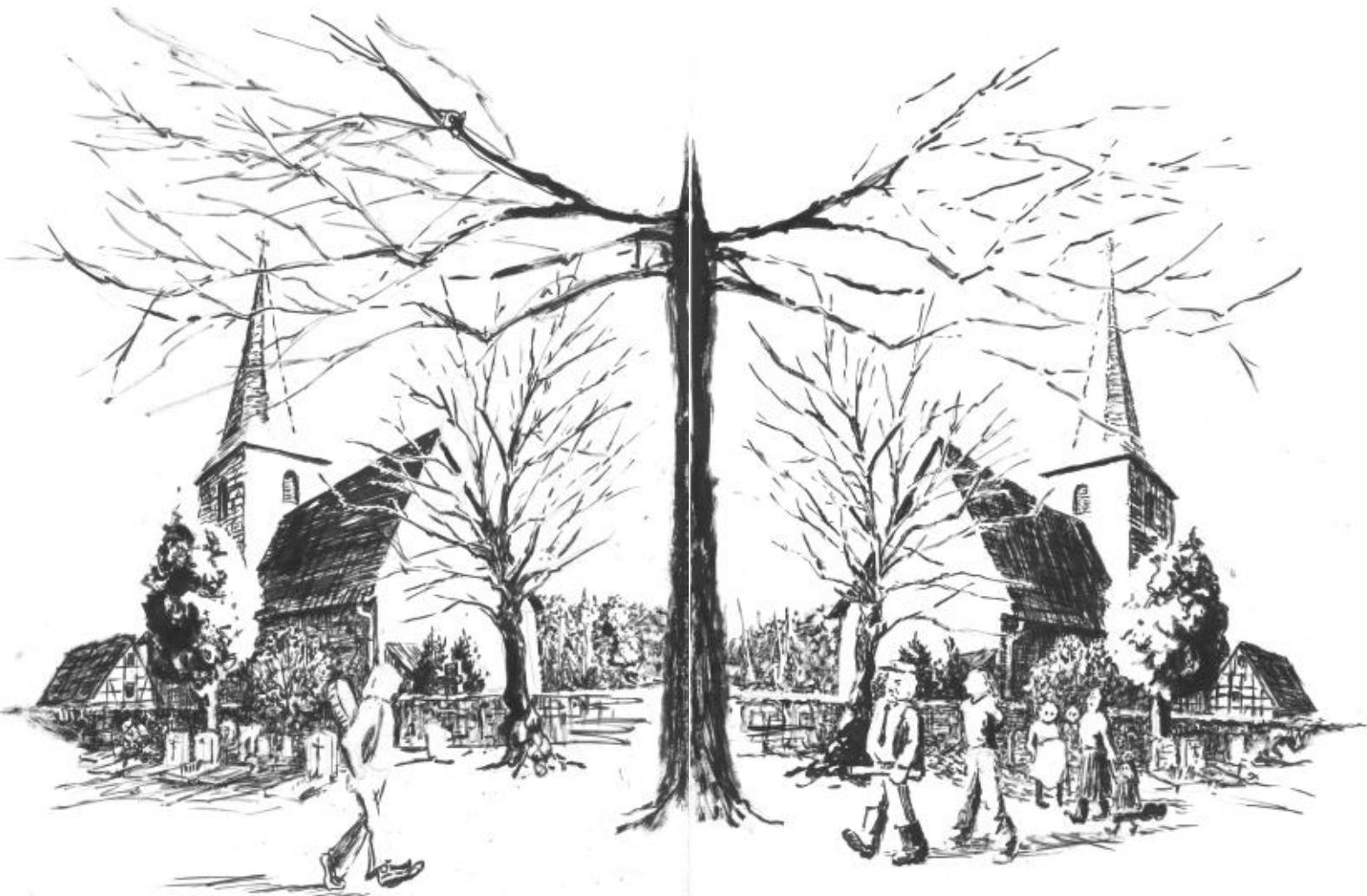
*

Die heilige Frau Kummernis

Der Text bezieht sich auf eine sehr alte Heiligenlegende, jedoch gibts keine Heilige dazu. Es ist nur eine Geschichte, und selbst die katholische Kirche braucht eine Bezugsgröße. Aber die Geschichte ist wichtig, und ihre erzählerische Durchsetzungsstärke war enorm, sie wurde weitererzählt und wurde immer größer.

Wilgefortis, Frau Kummernis, wurde sie auch genannt: Weil ein Mächtiger sie begehrte, und man weiß wie das ausgeht, flehte sie Gott an dass ihr ein Bart wüchse, was dann auch geschah. So weit zum Transgendergeschehen im Text, und das Begehrten hatte sich erledigt, des Mächtigen erotische Flexibilität war wohl recht begrenzt.

Zu der Doppelseite sind zwei Dinge zu sagen: Sie gehen als Ortscameo zurück auf einen der tollsten Projektunterstützer, den ich in den emails mit "Eiserner" anspreche, weil er als "Eiserner Heinrich" auftaucht. Er hat eine ganze Reihe Cameos gebucht, und das Projekt sehr unterstützt. Wie andere auch. Es ist viel passiert in den fünf Jahren, und einige sehr denkwürdige Sachen.



RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Eine der denkwürdigen Sachen war die mit Heinz Rölleke.

Heinz Rölleke, der Doyen der deutschen Märchenrezeption nach 1960, meine tiefe Verehrung, er hat die Märchen aus dem braunen Sumpf gezogen, und neu gelesen in den 1970er und 80er Jahren. Er hat sich um Provinien verdient gemacht, und der Titel seines ZEIT Interviews bringt es auf den Punkt: "Weder Volk noch Deutsch". Er hat die Märchen auf ein neues Level gehoben, mit vielen anderen Forscherinnen und Forschern gemeinsam.

Heinz Rölleke habe ich in Band 1 gezeichnet, als Verehrung.

Er hat zum Band 3 das Vorwort geschrieben.

In Band 4 habe ich einen Nachruf auf ihn schreiben.

Es sind ne Menge denkwürdige Geschichten im Laufe des Projektes passiert, das würde lang dauern, und manche sollte und darf ich hier auch nicht ausbreiten.

Der "Eiserne" jedenfalls hat das Projekt sehr unterstützt, und was ich hier mit der Illustration zu der Frau Kümmernis mache, ist etwas hinterhältig. Nicht dem Eisernen gegenüber, nein.

Ich kanns auch nicht auflösen, aber wer an Hirnverrenkungen interesse hat, den weise ich mal darauf hin. Lese und Zeitrichtung hierulande sind von rechts nach links. Wir haben es offensichtlich mit einer gespiegelten Landschaft zu tun. Die Anforderungen eines Bildes -hineinlaufen - herauslaufen- sind damit nicht ganz in Einklang zu bringen. Schauts euch in Buch an, und lasst es mal setzen.



Da ist er, der Meister Rölleke.

Gottvater im Text
"Der Arme und der Reiche" in Band 1. Das war ein Foto zu seinem 80er, wenn ich mich nicht irre.

Meister, ich danke, und bin sicher es geht dir gut, wo auch immer du dich grad rumtreibst.

RODUNG

*

KREUZUNG

*

LICHTUNG

*

Auch nicht ins Buch geschafft:

